

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 53/004/2017

Kommunale Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege am 31.05.2017

Zu Punkt 3: Bericht aus der Arbeitsgruppe Beirat Kinder- und Jugendgesundheit - Kooperationsverbund "Seelische Gesundheit für Kinder und Jugendliche im Kreis Mettmann"

Einleitend erläutert Frau Hasse, dass sich der Beirat Kinder- und Jugendgesundheit als ständige Arbeitsgruppe der GAP mit der Beratung aller Fragen im Bereich der Kinder- und Jugendgesundheit sowie der Initiierung und aktiven Begleitung von Projekten und Maßnahmen im Auftrag der GAP im Kreis Mettmann beschäftigt.

In den Sitzungen der GAP werden die Mitglieder regelmäßig über die Beratungsergebnisse und Handlungsempfehlungen des Beirates informiert.

Schwerpunktthema der letzten Sitzung des Beirates war der Kooperationsverbund „Seelische Gesundheit für Kinder und Jugendliche im Kreis Mettmann“ über den Frau Arnolds, die Leiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Kreises Mettmann, heute informiert. Die PowerPoint Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigelegt.

Frau Arnolds skizziert zunächst die Umstände des Entstehens des Kooperationsverbundes und informiert über das Projekt der Landesinitiative Seelische Gesundheit des Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen- „Starke Seelen“. Ziele des Projektes sind flexible Beratungsangebote im Rahmen einer kinder- und jugendpsychiatrischen Beratungsstelle beim Sozialpsychiatrischen Dienst und der Kooperationsverbund.

Im Vorfeld zur Sitzung wurde den Mitgliedern der GAP die Vorlage zum Kooperationsverbund zugesandt, die der Niederschrift als **Anlage 3** beigelegt wird.

Sie macht deutlich, dass in der Vorlage Grundsätze der Zusammenarbeit formuliert sind, die allen Nutzern Transparenz und Verlässlichkeit bieten. In den jeweiligen regionalen Versorgungsstrukturen können diese aber ausdifferenziert werden.

Frau Arnolds führt aus, dass im Hinblick auf die Zunahme des Bedarfs an rechtsübergreifenden Hilfen an die Einrichtung einer kreisweiten Clearingstelle unter Beteiligung der diesbezüglich erforderlichen Institutionen gedacht ist

Die Vorlage zum Kooperationsverbund wird von den Mitgliedern der GAP sehr begrüßt und positiv bewertet. Nach regem Austausch sprechen sich die Mitglieder der GAP nach Anregung durch Frau Haase gemeinsam für folgendes Votum aus:

Die Mitglieder der GAP empfehlen das Kooperationspapier als Grundlage für die gemeinsame Zusammenarbeit der handelnden Akteure im Bereich seelische Gesundheit für Kinder und Jugendliche im Kreis Mettmann.

Frau Haase dankt Frau Arnolds ausdrücklich für die Arbeit und wünscht für die weitere Umsetzung viel Erfolg.